

**Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und
Bildung**

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Feyza Tanyeri
feyza.tanyeri@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

20. Oktober 2021
1 von 1

Guten Tag,

zur **6.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
gemeinsam mit dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen lade
ich ein für

**Mittwoch, 27. Oktober 2021, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau-
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Oberbürgermeister Christian Geselle
- 101.19.251 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)

Freundliche Grüße

gez. Katharina Griesel
1. stellv. Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Niederschrift

über die 6. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung gemeinsam mit dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

am **Mittwoch, 27. Oktober 2021, 17:00 Uhr**

im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

4. November 2021

1 von 4

Anwesende:

Mitglieder des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung

Marcus Leitschuh, Vorsitzender, CDU

Katharina Griesel, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne

Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD

Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Anja Lipschik)

Maria Stafyllaraki, Mitglied, B90/Grüne

Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne

Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD

Nuria Perez Rivas, Mitglied, SPD

Dr. phil. Michael von Rüden, Mitglied, CDU

Jutta Schwalm, Mitglied, CDU

Lutz Getzschmann, Mitglied, DIE LINKE

Thorsten Burmeister, Mitglied, FDP

Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD

Mitglieder des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Dr. phil. Michael von Rüden, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU

Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne

Selina Holtermann, Mitglied, B90/Grüne

Steffen Müller, Mitglied, B90/Grüne

Maria Stafyllaraki, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dr. Martina van den Hövel-Hanemann)

Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Sophie Eltzner)

Anke Bergmann, Mitglied, SPD (Vertretung für Ramona Kopec)

Patrick Hartmann, Mitglied, SPD

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Mitglied, SPD

Sabine Wurst, Mitglied, SPD (Vertretung für Wolfgang Decker)

Holger Augustin, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr.-Ing. Norbert Wett)

Maximilian Bathon, Mitglied, CDU

Dominique Kalb, Mitglied, CDU

Mirko Düsterdieck, Mitglied, DIE LINKE

Sven René Dreyer, Mitglied, AfD

Sascha Bickel, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme

Vera Gleuel, Stadtverordnete, Freie Wähler
Klaus Hansmann, Vertreter des Behindertenbeirates, B90/Grüne
Ehri Haas, Vertreterin des Seniorenbeirates
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat

Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Ulrike Gote, Stadträtin, B90/Grüne
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Annika Kuhlmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Thorsten Bork, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Sabine Leidig, Mitglied, DIE LINKE
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI
Muhammet-Emin Bilgin, Vertreter des Ausländerbeirates
Yuanyuan Becker-Hong, Vertreterin des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Peter Ley, GWG
Jochen Schneider, Bueroschneidermeyer
Gabriele Steinbach, Amt für Schule und Bildung
Jörg Stenger, Revisionsamt
Frank Grützmacher, -IK-
Timo Vogt, Amt für Kämmerei und Steuern

Tagesordnung:

1. Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau- 101.19.251

2. stellvertretender Vorsitzender Dr. von Rüden eröffnet die mit der Einladung vom 20. Oktober 2021 ordnungsgemäß einberufene 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung gemeinsam mit dem Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau-
Vorlage des Magistrats
- 101.19.251 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Neubauvorhaben der Schule Hegelsberg (Arbeitstitel Gesamtschule Nord+) mit integrierter Grundstufe, Bibliothek und 3-Feld-Schulsporthalle wird zugestimmt.

Oberbürgermeister Geselle führt in die Thematik ein und übergibt das Wort an Herrn Ley, Geschäftsführer GWG, und Herrn Schneider, Bueroschneidermeyer. Sie berichten anhand einer PowerPoint Präsentation über das Neubauprojekt der Hegelsbergschule (Gesamtschule Nord+). Im Anschluss an den Bericht beantworten Herr Ley, Herr Schneider, Oberbürgermeister Geselle, Stadtbaurat Nolda, Stadtrat Stochla, Stadträtin Dr. Völker und Stadträtin Gote die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für **Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen** fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau-, 101.19.251, wird **zugestimmt**.

Der Ausschuss für **Schule, Jugend und Bildung** fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau-, 101.19.251, wird **zugestimmt**.

Ende der Sitzung: 18:14 Uhr

Dr. Michael von Rüden
2. stellv. Vorsitzender

Annika Kuhlmann
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.19.251

15. Oktober 2021
1 von 7

Schule Hegelsberg –Entscheidung über Neubau–

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Christian Geselle

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Neubauvorhaben der Schule Hegelsberg (Arbeitstitel Gesamtschule Nord+) mit integrierter Grundstufe, Bibliothek und 3-Feld-Schulsporthalle wird zugestimmt.

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hatte in ihrer Sitzung am 8. April 2019 (Vorlage 101.18.1252) der Kooperation zwischen der Stadt Kassel und der GWGpro zur Schulsanierung zugestimmt.

Es ist vorgesehen, dass die Kassel Immobilien GmbH & Co. KG (Bauherrin) die Schulen baut bzw. saniert und diese nach ihrer Fertigstellung an die Stadt Kassel vermietet. Die GWGpro wird von der Kassel Immobilien GmbH & Co. KG mit der Bauplanung und Umsetzung beauftragt.

Zur Vorbereitung bzw. Umsetzung der geplanten Maßnahmen wurde die so genannte „Phase Null“ vorgeschaltet und vom Büro schneidermeyer moderiert und die Entwicklungsplanung erstellt. Im Rahmen dieser Phase wurden dabei verschiedene Workshops mit der Schulgemeinde und der Verwaltung durchgeführt. Ziel der Phase Null war es, den Bedarf der zukünftigen Schule zu ermitteln. Hierbei wurden pädagogische Gesichtspunkte ebenso berücksichtigt, wie auch bauliche Erfordernisse. Diese Phase Null steht kurz vor dem Abschluss.

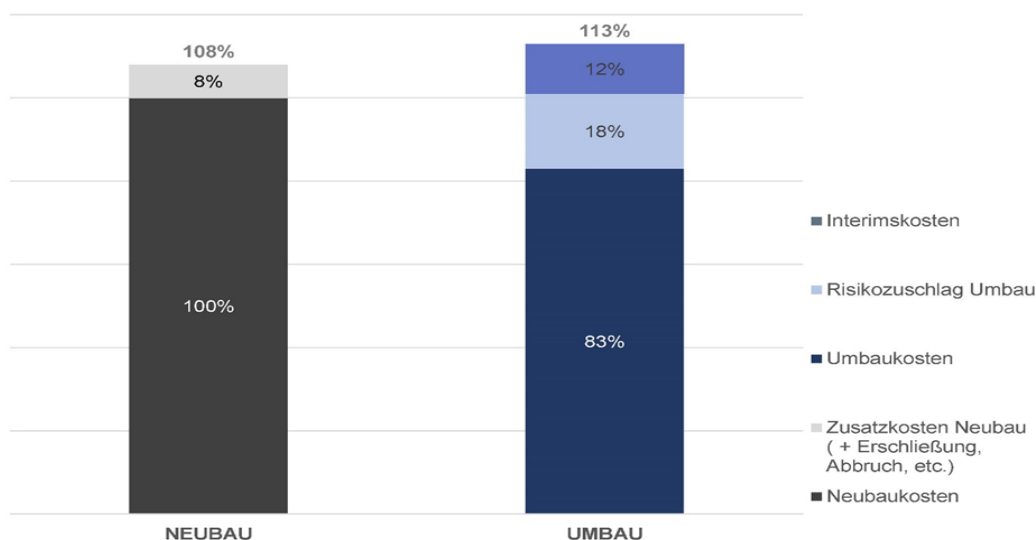
Um das Projekt zügig umsetzen zu können, wurden parallel die Bestandsgebäude der Schule Hegelsberg bautechnisch begutachtet. Hierbei wurden alle Bauteile einzeln durch ein Ingenieurbüro untersucht.

Auf Grundlage dieser bautechnischen Voruntersuchungen wird empfohlen, das vorhandene Hauptgebäude der Schule Hegelsberg im Zuge der weiteren Entwicklungsüberlegungen zur Disposition zu stellen. Die Abwägung beinhaltet drei Betrachtungsebenen:

1. Bautechnische Investitionsbedarfe wurden untersucht. Die Kosten für den Umbau betragen nach Einschätzung von GWGpro vergleichbar wie bei Offenen Schule Waldau mindestens 83 % der Neubaukosten.
2. Für den Umbau ist ergänzend ein Risikozuschlag von 18% zu berücksichtigen.
3. Durch die Notwendigkeit einer Auslagerung der Schule während der Bauzeit ergeben sich zusätzliche Kosten in Höhe von etwa 12 %.

2 von 7

In einer ersten, vorläufigen Investitionsabschätzung liegen die Kosten für Umbau somit höher als die Kosten für einen Neubau (113 % ggü. 108%; +4%).



Vergleich Investitionskosten Neubau ggü. Umbau (Sanierung) - gilt für 60 Prozent der Baumaßnahme.

Bereits jetzt ist festzustellen, dass zur Umsetzung der bereits entwickelten pädagogischen Konzepte, ein Mehrbedarf an Programmflächen besteht. Die Flächenbedarfe (Programmflächen ohne Nebenflächen) für die Gesamtschule Nord+ wurden im Bereich Sekundarstufe (Jahrgänge 5-10, 6-zügig) auf Grundlage der Festlegungen ermittelt, wie sie bereits im Rahmen des Planungsprozesses zur Offenen Schule Waldau mit den Fachverwaltungen abgestimmt wurden. Im Rahmen der Phase Null wurde auch festgestellt, dass im Bereich der Grundstufen (Jahrgang 1 – 4) im Kasseler Norden mittel- und langfristig mit stark steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist, die nicht mehr in den fünf vorhandenen Grundschulen (Carl-Anton-Henschel-Schule, Schule Am Warteberg, Fasanenhofschule, Schule am Wall, Valentin-Traudt-Schule) aufgefangen werden können. Allein im Kasseler Norden rechnet die Schulentwicklungsplanung mit einer Steigerung von 1343 Schüler*innen im Schuljahr 2020/21 auf 1822 Schüler*innen zum Schuljahr 2025/26. Danach fehlen Flächen für die auf drei Züge anwachsenden Bedarfe, die von den bestehenden Grundschulen nicht aufgefangen werden können.

Im weiteren Verlauf fehlen für diese Schüler*innen dann die Plätze in der Sekundarstufe 1, denn die Schülerzahlen wachsen in der Gesamtstadt.

3 von 7

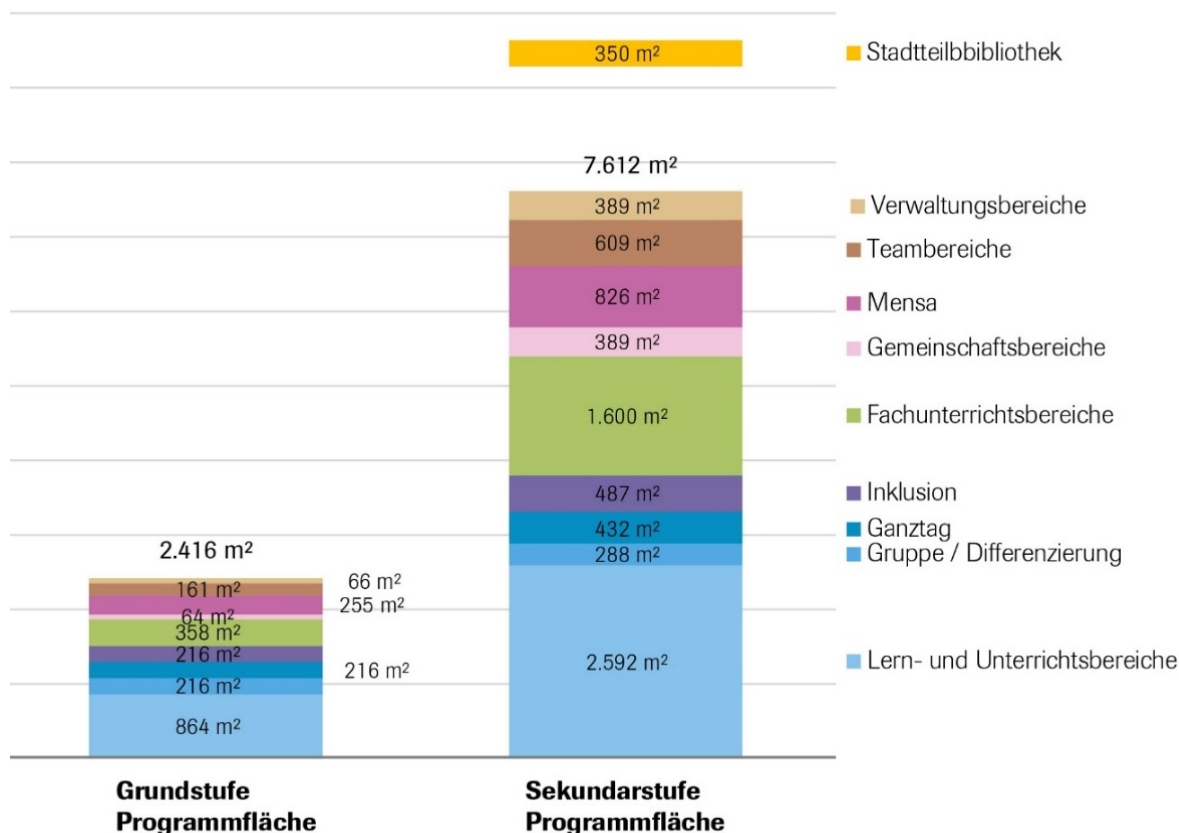
Die Schule Hegelsberg steht vor einer großen Herausforderung. In den vergangenen 20 Jahren ist diese Schule von immer weniger Schüler*innen bzw. deren Eltern angewählt worden. In der Jahrgangsstufe 5 ist die Schule knapp 3-zügig. Sie wächst aber durch Quereinsteiger, die in der Nordstadt zuziehen, bis zu einer 4 bis 5 –Zügigkeit in oberen Jahrgängen. Die Durchmischung der Schülerschaft ist nicht gegeben, leistungsstarke Schüler*innen, die auch eine Gesamtschule braucht, werden nicht angemeldet. Die Gymnasialklassen konnten in den letzten Jahren wegen mangelnder Nachfrage nicht mehr gebildet werden. Die Schulform der Kooperativen Gesamtschule ist für die Eltern aus der Nordstadt und für Eltern aus anderen Stadtteilen nicht attraktiv.

Der Neubau der Schule bietet die Chance, dass sich die Schule mehr für den Stadtteil und in den Stadtteil öffnet und über interessante Angebote – auch über den eigentlichen Schulbetrieb hinaus – ein Bildungsknotenpunkt in der Nordstadt wird. Die Erweiterung der Schulbibliothek zu einer Schul- und Stadtteilbibliothek kann hier einen wichtigen Ansatzpunkt bilden. Auch das Angebot von ausreichend Sportflächen am Standort ist wichtig für die Schule und den Stadtteil. Für die am stetig wachsenden Bedarf konzipierte 3-zügige Grundstufe als Ergänzung zur Gesamtschule wurden die Flächenbedarfe mit der Fachverwaltung abgestimmt. Durch die Integration der Grundstufe in die Schule entsteht für die Schule erfahrungsgemäß die Chance, durch ein stufenübergreifendes pädagogisches Konzept einen großen Teil der Primarschüler*innen nach der Grundstufe im Haus zu halten. Dadurch kann die sozial-kulturelle Mischung der Schülerschaft ausgewogener als gegenwärtig gestaltet werden. In der Phase Null wurde daher ein pädagogisch-räumliches Konzept entwickelt, das die Jahrgänge 1 bis 10 umfasst. Dieses soll individualisiertes Lernen in einer tragfähigen sozialen Gemeinschaft ermöglichen, Die Talentförderung und Lernunterstützung, Darstellen und Gestalten, Forschen und Experimentieren, Eigenverantwortung und demokratische Teilhabe, diese und andere Prinzipien sollen das Schulleben zukünftig vom ersten bis zum zehnten Schuljahr prägen.

Der Standort der Schule (mit 3-Feld-Schulsporthalle) verlagert sich durch einen Neubau vom Rand in die Mitte des Stadtteils. Eine neue Schule mit angemessenen Flächenressourcen, einem zukunftsgerichteten räumlich-pädagogischen Konzept und an einer deutlichen Adressierung am Nordstadtpark unterstreicht die besondere Bedeutung der neuen Schule im Umfeld weiterer Bildungseinrichtungen im Quartier. Durch die räumliche Nähe zur Elisabeth Knipping Schule und Universität ergeben sich für die Schule wichtige neue Kooperationspartner. Der Neubau einer Gesamtschule (mit Grundstufe) am Nordstadtpark, in der Mitte des Stadtteils, wird mit seinen räumlichen Angeboten wesentlich dazu beitragen, bessere Lernbedingungen für alle Kinder und Jugendliche im Quartier zu schaffen, indem kontinuierliches Lernen in Individualität und Gemeinschaft angeregt,

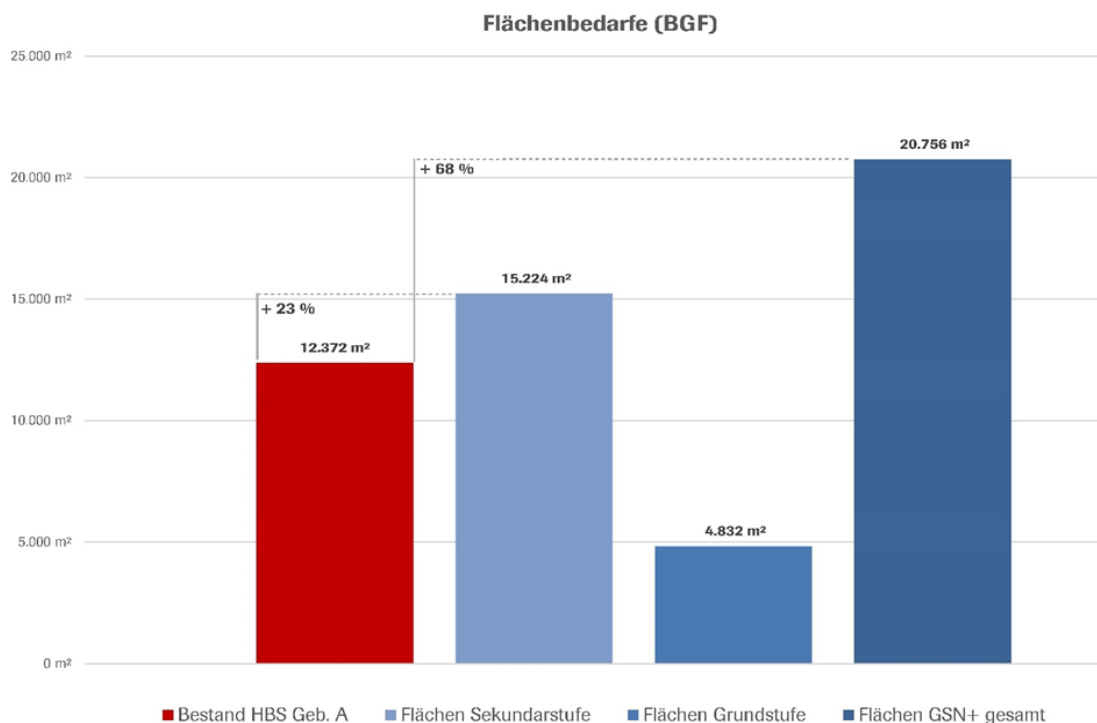
Eigenverantwortung und Selbstständigkeit unterstützt und die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule systematisch aufgebaut werden. Mit der Zielvorgabe, eine Schul- und Stadtteilbibliothek in die Planung der Gesamtschule zu integrieren, wird der Bildungsstandort in besonderer Weise aufgewertet. Durch die institutionelle Verknüpfung von Ganztagschule und öffentlicher Bibliothek wird ein stadtteiloffener Bildungsort geschaffen, in dem sich vielfältige Chancen zur Zusammenarbeit im Quartier ergeben -insbesondere mit Blick auf eine verbesserte Sprachbildung und digitale Teilhabe. Die Schule wird als Schule im Stadtteil konzipiert. Sie soll mit ihrer Bildungs- und Kulturarbeit den Stadtteil bereichern und vom Quartier intensiv mitgenutzt werden können. Gleichzeitig gilt es das Schutzbedürfnis der Schule während der Unterrichtszeit zu gewährleisten. Sport und Bewegung ist ein zentrales pädagogisches Handlungsfeld. Der zunehmenden Bewegungsarmut bei Kindern und Jugendlichen entgegen zu wirken ist Teil der schulischen Bildung. Dies gilt in besonderem Maße für Ganztagschulen. Ausgehend von den angestrebten Kapazitäten wird für die Gesamtschule Nord+ empfohlen, eine Dreifeldersporthalle mit Gymnastikraum zu planen. Mit dem Bau der Gesamtschule Nord+ wird auf dem Scheuch-Areal am Nordstadtpark ein städtebaulicher Entwicklungsimpuls gesetzt. Durch die Umwandlung der bislang gewerblich genutzten Fläche kann die Gesamtschule mit Primarstufe in prominenter Lage gut sichtbar zwischen Kindergarten und beruflicher Schule an der zentralen Grünachse an der Ahna platziert werden. Für den Neubau wird ein kompaktes Gebäudeensemble vorgeschlagen. Das sichert kurze Wege. Durch unterschiedliche Gebäudeteile und Zugänge für Primar- und Sekundarstufe können dennoch klare Adressen gebildet werden.

Die Größenordnungen der Programmflächen der zu planenden Schule wurden im Abgleich mit anderen Musterraumprogrammen (Köln, Frankfurt) festgelegt. Die ergänzenden Flächenannahmen für die Stadtteilbibliothek orientieren sich ebenfalls an den bereits für den Neubau der OSW entwickelten Flächenbedarfen.

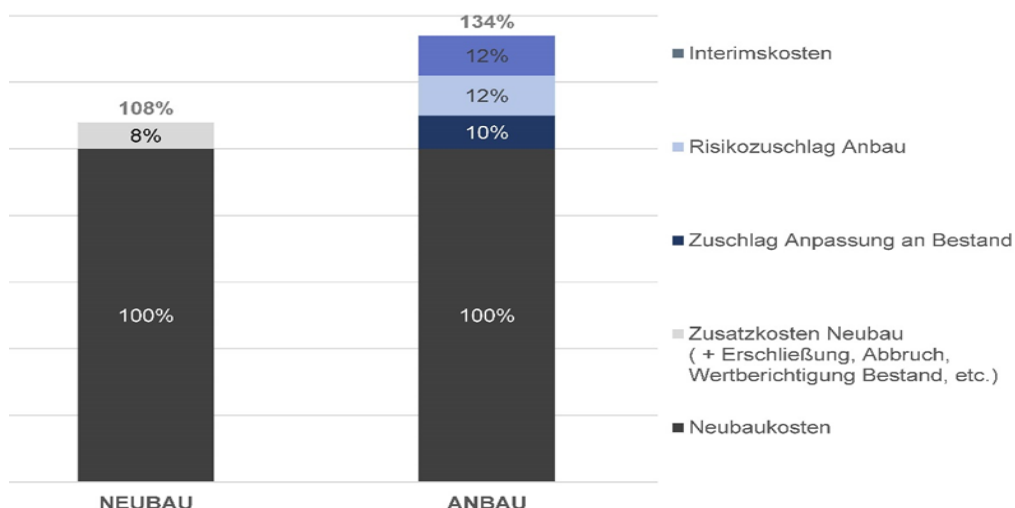


Die notwendigen schulorganisatorischen Änderungen (neue Grundstufe, Änderung der Schulform) werden im Rahmen einer Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes veranlasst.

Das Hauptgebäude Schule Hegelsberg in der Quellhofstraße umfasst im Bestand Flächen in der Größenordnung von 12.300 m² (BGF, brutto). Würde die Sekundarstufe Gesamtschule Nord+ dort untergebracht, müsste der Bestand um +2.900 m² ergänzt werden (+23 %). Soll die Gesamtschule Nord+ in Gänze dort angeordnet werden, müssen insgesamt 7.700 m² ergänzt werden (+68 %). In diesem Fall könnten entsprechend lediglich 60 % der Flächen im vorhandenen Gebäude untergebracht werden. 40 % müssten als Anbau/Ergänzung neu erstellt werden.



Da nur ein Anteil von 60 Prozent der Flächen im Bestand in der Quellhofstraße untergebracht werden könnte, müssen für Anbauten im Zuge einer (theoretischen) Nachverdichtung erhöhte Kosten kalkuliert werden. Je nach Einschätzung bezüglich „Zuschlag Anpassung an Bestand“ und „Risikozuschlag Anbau“ erhöht sich der Investitionsmehraufwand um nochmals 10 bis 20 Prozent.



Durch den Neubau besteht die Möglichkeit, dass entwickelte pädagogische Konzept, mit dem Mehrbedarfen an Flächen umzusetzen.

Im Rahmen erweiterter Lebenszyklusbetrachtungen gewinnt das Thema Materialwahl und Kreislauffähigkeit an Bedeutung (Circular Engineering] in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Angesichts des hohen Materialeinsatzes und der Verknappung von Rohstoffen, die beim Bauen zum Einsatz kommen, wird neben dem Fokus auf Energieeffizienz das Thema

Materialverbrauch zu einem zweiten Handlungsfeld. Der Neubau der Gesamtschule Nord+ soll zeigen, wie neue, zukunftsweisende Konzepte umgesetzt werden können, die einen Mehrwert für die Gesellschaft und die Umwelt generieren. Für den Planungsprozess werden als Orientierung die Entwicklungskriterien aus dem Konzept Cradle-to-Cradle (C2C) zugrunde gelegt. Die gesamtbilanzielle Betrachtung des Bauvorhabens erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus, somit nicht nur auf Herstellung und Bau, sondern auch auf Betrieb, Rückbau und Entsorgung. Ziel des Neubaus ist es, eine hohe Gesamteffizienz der technischen Anlagen bei einem minimalen Einsatz technischer Systeme zu erreichen, es gilt der klare Leitsatz Low—Tech vor High-Tech. Die Systeme sind gezielt und im Zusammenspiel mit der Architektur so einzusetzen, dass sie ohne komplexe Steuer- und Regelungstechnik gute raumklimatische Verhältnisse schaffen und robuste und wartungsarme Betriebsweisen ermöglichen. Ein wesentliches Qualitätsmerkmal des Gebäudes ist seine Variabilität. Ein stabiles baukonstruktives Gerüst schafft Möglichkeiten der adaptiven Umstrukturierung im Innern, ohne dass das statische System beeinträchtigt wäre. Dies gilt für die Bereiche der Primar- und Sekundarstufe gleichermaßen.

Unmittelbar nach Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung über den Neubau ist geplant, einen Architektur-Wettbewerb auf der Grundlage dieses Beschlusses auszuloben.

Der Magistrat wird über diese Vorlage in seiner Sitzung am 25. Oktober 2021 beraten.

Christian Geselle
Oberbürgermeister